

U e b e r s i c h t
der
Verhandlungen der rheinischen Provinzial-Stände
auf
dem vierten Landtage.

Die Eröffnung des von Seiner Majestät dem Könige Allerhöchst angeordneten vierten rheinischen Provinzial-Landtages erfolgte zu Düsseldorf am 10. November 1833.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz Herr von Pestel war zum königlichen Landtags-Commissarius ernannt und hatten Seine Majestät ferner geruht, den unterzeichneten Fürsten zu Wied zum Landtags-Marschall und den Herrn Grafen von Spee zu dessen Stellvertreter zu bestimmen.

Der Herr Ober-Präsident wurde durch Krankheit behindert zur Eröffnung des Landtages zu erscheinen, worauf des Königs Majestät dem Obristen und Landrath, Grafen zu Stolberg-Bernigerode, das Amt des Stellvertreters des königl. Landtags-Commissarius übertrugen.

Am 10. November versammelten sich nach abgehaltenem Gottesdienste die Landtags-Abgeordneten der Provinz in dem ständischen Locale; es empfing eine Deputation aus allen Ständen den stellvertretenden königl. Commissarius und geleitete denselben in den Sitzungsaal, wo derselbe nach einer gehaltvollen Anrede den Landtag für eröffnet erklärte und die unschriftlichen Allerhöchsten Propositions-Dekrete dem Landtags-Marschall überreichte, welcher die Rede des stellvertretenden königlichen Landtags-Commissarius beantwortete und nach der dann erfolgten Entfernung desselben der Versammlung den Inhalt der königlichen Propositions-Dekrete bekannt machte.

Die Allerhöchst bestätigten ständischen Mitglieder waren folgende:

A*

I. Aus dem Fürstenstand.

1. Prinz Bernhard von Selms-Braunfels,
2. Fürst zu Wied,
3. Fürst zu Salm-Dyck,
4. Graf von Haxfeld-Kinsweiler.

II. Aus dem Stande der Ritterschaft.

A. Aus dem Wahlbezirk Coblenz.

1. Geheime Regierungsrath von Handel aus Trier,
2. Landrath Graf von Boos-Waldeck aus Coblenz,
3. Freiherr von Geyr-Schweppenburg aus Eöln,
4. Eberhard von Grootte aus Eöln,
5. Geheimer Justizrath Freiherr von Mylius aus Eöln,
6. Freiherr von Kolschhausen aus Thürnich,
7. Freiherr von Dalwigk aus Boisdorf,
8. Ph. von Lavalette St. George aus Aul,
9. Freiherr Raik von Frenk aus Schlenderhan,
10. Freiherr von Spies aus Hall,
11. Landrath von Hymmen aus Bonn,
12. Graf Bergh von Trips aus Düsseldorf.

B. Aus dem Wahlbezirke Düsseldorf.

13. Fr. von Herwegh aus Eöln,
14. Franz Graf von Spee aus Düsseldorf,
15. J. P. vom Rath aus Lauerfort,
16. Graf Wolf-Metternich aus Düsseldorf,
17. Hauptmann a. D. von Haeften aus Erprath,
18. Graf von Nesselrode Ehreshoven aus Düsseldorf,
19. Freiherr Carl von Plettenberg aus Mehrum,
20. J. A. von Pelsler-Berensberg aus Düsseldorf,
21. Bürgermeister Graf von Waro aus Caen,
22. von der Leyen aus Crefeld,
23. Freiherr von Nix aus Düsseldorf,
24. Landgerichtsrath von Hontheim aus Coblenz,
25. Landrath Freiherr von Hauer aus Opladen.

III. Aus dem Stande der Städte.

Für die Städte:

1. Commerzienrath J. H. Koch aus Eßln	} Eßln.	
2. Kaufmann H. Merckens aus Eßln		
3. Fabrik-Inhaber J. Springsfeld aus Aachen		Aachen.
4. Gutsbesitzer Schiller aus Düsseldorf		Düsseldorf.
5. Medizinal-Assessor Mohr aus Coblenz		Coblenz.
6. Landrath und Oberbürgermeister Haw aus Trier		Trier.
7. Kaufmann H. Kamp aus Elberfeld		Elberfeld.
8. Kaufmann J. Schuchard aus Barmen		Barmen.
9. — E. de Greiff aus Crefeld		Crefeld.
10. Gutsbesitzer J. F. Brust aus Boppard		Kreuznach, Kirn, Sobernheim, St. Goar, Boppard, Oberwesel und Bacharach.
11. Kaufmann C. F. Triacca aus Mayen	Stromberg, Trarbach, Zell, Cochem, Mayen, Andernach, Uhrweiler, Singig, Remagen und Simmern.	
12. Gutsbesitzer D. Schmidt aus Wehlar	Ehrenbreitstein, Vallendar, Wendorf, Neuwied, Ling, Wehlar und Braunfels.	
13. Kaufmann Schmidborn aus Saarbrücken	Saarlouis, Saarbrücken mit St. Johann und Ottweiler.	
14. — Schoemann aus Wittlich	Merzig, Prüm, Wittsburg, Wittlich, Bernkastel und Saarburg.	
15. Fabrik-Inhaber L. d'Outrelepont aus Malmédy	Montjoie, Eupen, Malmédy und St. Vith.	
16. Bürgermeister Dr. Fr. Günther aus Düren	Düren, Gemünd, Stolberg undurtscheid.	
17. Bürgermeister Englerth aus Eschweiler	Jülich, Eschweiler, Heinsberg, Erkelenz, Geilenkirchen incl. Hünshoven.	
18. Bürgermeister Wachendorf aus Zülpich	Bonn, Münstereifel, Euskirchen und Zülpich.	
19. Kaufmann D. Heuser aus Gummersbach	Deutz, Mülheim a/Rhein, Gladbach, Gummersbach, Wipperfürth, Siegburg und Königswinter.	

Für die Städte:

- | | |
|--|---|
| 20. Bürgermeister von den Steinen aus Cronenberg | Ratingen, Kaiserswerth, Angermund mit Gerresheim, Mettmann, Hardenberg mit Langenberg, Wülfrath, Welsbert und Cronenberg. |
| 21. Hütten-Besitzer H. Huysen aus Essen | Duisburg, Mülheim a/d. Ruhr, Essen, Kettwig, Werden, Ruhrort, Dinslaken, Emmerich, Nees und Isselburg. |
| 22. Steuer-Empfänger M. F. Fock aus Goch | Cleve, Wesel, Goch, Geldern, Rheinberg, Neurs, Orson und Kantem. |
| 23. Kaufmann J. P. Bölling aus Gladbach | Neuß, Grevenbroich, Wevelinghoven, Gladbach, Biersen, Dahlen, Odenkirchen, Rheddt, Uerdingen, Kempen, Süchteln, Dülken und Kaldenkirchen. |
| 24. Kaufmann H. vom Baur aus Monsdorf | Lenney, Monsdorf, Lüttringhausen, Made vorm Wald, Burg und Hückerwagen. |
| 25. Kaufmann Fr. Jagenberg aus Clauberg | Solingen, Remscheid, Dorp, Gräfrath, Wald, Hühscheid mit Weiswinkel, Burscheid mit Leichlingen, Opladen mit Neukirchen und Hitterf. |

IV. Aus dem Stande der Landgemeinen.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Steuer-Controleur Brüninghaus aus Rüttsdorf | } Eöln. |
| 2. Steuer-Empfänger Borlatti aus Lechenich | |
| 3. Bürgermeister Boecker aus Mülheim a/Rhein | |
| 4. Bürgermeister Nolshoven aus Meschenich | } Düsseldorf. |
| 5. Canonicus G. Lenfing aus Emmerich | |
| 6. Bürgermeister Th. Holz aus Hemmerden | |
| 7. — Fr. A. Winnmann aus Capellen | |

Aus dem Wahl-Bezirk:

Aus dem Wahl-Bezirk:

- | | | |
|---|---|-------------|
| 8. Gutsbesitzer F. J. Raehlen aus Steinschhof | } | Düsseldorf. |
| 9. Advokat Anwalt Dr. Bracht aus Bilk | | |
| 10. Gutsbesitzer J. von der Straeten aus Gladbach | } | Aachen. |
| 11. Regierungs-Rath Ritz aus Aachen | | |
| 12. Regierungs- und Forstrath Steffens aus Aachen | | |
| 13. Bürgermeister Emunds aus Albenhoven | | |
| 14. Notar H. J. Gormanns aus Erkelenz | } | Eoblenz. |
| 15. — Potthof aus Kreuznach | | |
| 16. Bürgermeister L. E. Emmelius aus Aflar | | |
| 17. Gutsbesitzer F. von Dunkel aus Heddesdorf | } | Trier. |
| 18. — Ph. A. von Brewer aus Niedermendig | | |
| 19. — B. Scheid aus Vinz | | |
| 20. — S. Guttenberg aus Kreuznach | } | |
| 21. Banquier Mohr aus Trier | | |
| 22. Commerzienrath Kayser aus Trier | | |
| 23. Gutsbesitzer Ph. Wagner aus Saarbrücken | | |
| 24. — Chr. Linden aus Steffeln | | |
| 25. — N. Waldenaire aus Mescheid | | |

Zunächst hielten sich die getreuen rheinischen Provinzial-Stände verpflichtet, in folgender Adresse Seiner Majestät dem Könige den ehrfurchtsvollsten Dank für die landesväterliche Berufung zum vierten Landtage vorzutragen und die Gesinnungen der unerschütterlichen Treue der Rhein-Provinz darin auszudrücken:

**Allerdurchlauchtigster König,
Allergnädigster König und Herr!**

Mit beruhigendem Rückblick auf die Arbeiten der drei vorhergehenden Landtage, auf die Allergnädigste Aufnahme, welche deren Ergebnisse vor dem Throne gefunden, und auf die huldvollen Entschliessungen, welche Zeugniß gegeben haben, wie nahe die Rhein-Provinz dem Waterherzen Ew. Königlichen Majestät gestellt ist, sind die treuehorsaamsten Stände von dem innigsten Danke bewegt, daß Ew. Königliche Majestät sie nun zum vierten Male zu den Berathungen über die wichtigsten Interessen des Rheinlandes zu versammeln geruhen. Ein edler Stolz gesellt sich zu diesem Dankgeföhle durch das Vertrauen, welches Ew. Königliche Majestät Ihren getreuen Ständen der Rhein-Provinz in einem Augenblicke gewähren, wo die betrübenden Erscheinungen der letzten Jahre noch nicht ganz verschwunden, noch nicht alle Besorgnisse entfernt sind, welche seither jedes redliche deutsche Gemüth auf das schmerzlichste ergriffen.

Dieses Königliche Vertrauen ist das höchste Gut treuer Unterthanen, es ist das Glück der Rhein-Provinz, es ist die Bürgschaft, daß Ew. Königliche Majestät unsere Liebe für Allerhöchst Ihre geheiligte Person, unsere dankbare unerfütterliche Treue erprobt gefunden haben; es ist das Pfand der Zuversicht, mit welcher wir den Allerhöchsten Entscheidungen über die Fortbildung unserer Institutionen und unseres bereits einem besondern Ministerio zugewiesenen rheinischen Justizwesens, und über die gehorsamsten Anträge entgegensehen, welche bisher noch der Allerhöchsten Entscheidung vorbehalten sind.

Als einen ferneren huldvollen Beweis der Allerhöchsten Gnade haben die rheinischen Provinzen es zu verehren gewußt, daß Seine Königliche Hoheit der Kronprinz geruhen, diese Gegenden mit Höchst Ihrem Besuche zu beglücken. Die Zusicherungen des Königlichen Wohlwollens, welche Seine Königliche Hoheit allenthalben kund zu geben, und die Huldigung reinster Liebe und Ergebenheit an Ew. Majestät und das Königliche Haus, welche Höchst Sie entgegen zu nehmen geruhen, haben das Band des innigsten Vertrauens, welches diese Lande an den Thron knüpft, nur noch enger und unauslöschlicher befestigt.

Mit tiefer Wehmuth haben dagegen die allergetreuesten Stände auf die traurigen Scenen hingeblickt, welche seit dem Schlusse der letzten Stände-Versammlung angrenzende, dem Herzen Ew. Königlichen Majestät zum Theil sehr theuere Nachbarstaaten erschütterten, und mit Bedauern konnten sie nur die Wirren betrachten, die durch un deutschen Einfluß selbst in deutschen Staaten die Entwicklung einer wahrhaft freien organischen Verfassung verkümmerten. Mit um so freudigerem Hochgefühl sehen dagegen die Bewohner der rheinischen Provinzen rings nur Glück und Wohlstand unter dem milden Scepter ihres Monarchen aufblühen, während sie, Dank sei es dem Allmächtigen! seither von der verheerenden Seuche fast ganz verschont blieben, die Europa mit Schrecken erfüllte; mit Bewunderung und dankbarster Verehrung sehen sie, durch die einsichtsvolle Festigkeit des besten Königs, den Frieden selbst in den schwierigsten Verwickelungen erhalten, mit freudiger Zufriedenheit sehen sie die Rechtsverhältnisse sich befestigen, die Zollverbände sich erweitern und die Handelsverbindungen sich stets weiter ausdehnen, und somit geben sie mit der gewissten Zuversicht der Hoffnung Raum, daß mit dem Fortschreiten der politischen Ausgleichungen zum Frommen der commerziellen Verhältnisse für die Erzeugnisse des Wein- und Ackerbaues, sowie für die Producte der Industrie, zu Wasser und zu Lande, sich stets neue Straßen, und so durch Erleichterung und Beschleunigung der Bewegungsmittel neue Quellen des Wohlstandes eröffnen werden. Die feste Haltung des Gouvernements bei der Lebensfrage über die Freiheit der Schelde, der Maas und des Rheins, kann hier zunächst nur treugehorsamster Stände dankbarste Anerkennung finden.

Beseelt von solchen Gefühlen und in dem reinen Bewußtseyn, überall nur das wahre Wohl des Rheinlandes und mit diesem das Beste des gesammten Vaterlandes fördern und befestigen zu wollen, gehen die allergetreuesten Stände an die Berathung der durch die Allerhöchsten Prepositionen ihnen bereits zugewiesenen wichtigen Gegenstände, und indem sie den großen Gott demuthsvoll bitten, ihre Bestrebungen in seiner Gnade und Weisheit zum besten Ziele zu leiten, werden sie gleichzeitig nicht ablassen, die Segnungen des Himmels auf das

Durchlauchtigste Haus des Monarchen und auf alle dem Königlichen Scepter unterworfenen Lande herabzusehen.

Wir verharren in tiefster Ehrfurcht Ew. Majestät Allerunterthänigste treuehorsaamste Stände der Rhein-Provinz.

Düsseldorf, den 13. November 1833.

Die Provinzial-Stände empfingen mit dem ehrerbietigsten Danke die Mittheilung der Allergnädigsten Antwort, mit welcher Seine Königliche Majestät sie noch während der Dauer des Landtages zu beglücken geruhten.

Zugleich wurde beschlossen, Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen in folgender Adresse die Gefühle der Freude des Landtages über die Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit in der Rhein-Provinz auszudrücken:

Durchlauchtigster Kronprinz, Gnädigster Kronprinz und Herr!

Durch den Willen Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Königs berufen, die wichtigsten Angelegenheiten der Rhein-Provinz auf dem vierten Provinzial-Landtage zu berathen, erlauben sich die getreuesten Stände, Ew. Königlichen Hoheit den Ausdruck ihrer innigsten Huldigung noch an den Grenzen der Provinz ehrerbietigst darzubringen. Was tausend Herzen empfunden, was tausend Zungen jubelnd ausgesprochen, und was in der Erinnerung der ganzen gegenwärtigen Generation als bleibende Empfindung ewig nachklingen wird, das möchten die getreuen Stände in diesem ehrfurchtsvollen Scheidegruße Namens des ganzen Landes, welches sie vertreten, nochmals als einen einzigen heißen Seegenswunsch zusammenfassen. Geruhen Ew. Königliche Hoheit, die Aeußerungen dieser Gefühle huldvoll aufzunehmen, und sie als das reine Weihegeschenk unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit an dem Throne des Monarchen niederzulegen, dessen Vertrauen unser höchster Stolz, dessen Liebe unser einziges Ziel und dessen Wohl stets der Gegenstand unserer Gebete zum Himmel seyn wird.

Ew. Königl. Hoheit haben es nicht verschmäht, in allen Gegenden der Rhein-Provinz von den agronomischen Verhältnissen, von den Fortschritten der Industrie, von den Bedürfnissen der Communal-Verfassung und Armenpflege, von der Wichtigkeit unserer Rechtsinstitutionen, von dem segnenreichen Wirken in Kirchen und Schulen, und von den Wünschen für die Ausdehnung und Erleichterung der commerciellen Verbindungen durch Land- und Wasser-Straßen die genaueste Kunde zu nehmen. Viele dieser Interessen bilden den Gegenstand unserer begonnenen Berathungen, viele bedürfen noch der Vorbereitung und Förderung auf dem verfassungsmäßig dazu vorgeschriebenen Wege. Für alle aber erlauben wir uns das gnädigste Wohlwollen und die Fürsorge Ew. Königlichen Hoheit gehorsamst in Anspruch zu nehmen, und leben der gewissten Zuversicht, daß die Rhein-Provinz, wie sie in der getreuesten Anhänglichkeit an den Monarchen gegen keine der übrigen zurücksteht, ebenso in dem Wappen-